

SALTO MORTALE

ZIRKUSWELTEN IN DER KUNST DES 20.
UND 21. JAHRHUNDERTS

Zirkus ist eine prägnante Bezeichnung für eine Welt, in der scheinbar nichts unmöglich ist. Gravitationsgesetze werden aufgehoben, körperliche Limitationen aufgelöst und menschliche Kräfte wachsen in naturtrotzenden Ausmaßen. Seit Jahrhunderten sind Künstler von dieser Welt und ihrer nahezu endlosen Vielfalt fasziniert. Auch das Ostfriesische Landesmuseum Emden wandte sich dem fesselnden Thema des Zirkus` zu, in einer Sonderausstellung mit Kunstwerken des Privatsammlers Wolfgang Finkbein. SALTO MORTALE zeigte über 150 Arbeiten von mehr als 90 KünstlerInnen und damit eine große Vielfalt an atmosphärischen, absurden, aber auch gesellschaftskritischen Themen. Diese Privatsammlung, die auch zahlreiche Arbeiten von Künstlern aus der ehemaligen DDR enthält, wurde erstmals seit dem Mauerfall in einem westlichen Bundesland gezeigt und ist damit eine Besonderheit. Dabei war es Teil des Ausstellungskonzeptes, keine Unterscheidung der Künstler nach Ost- und West-Zugehörigkeit vorzunehmen. Denn es waren keine Unterschiede zu sehen, die die jeweilige Herkunft erkennen ließen. Stattdessen wurde eine thematische Sortierung vorgenommen, einer Zirkusaufführung gleich, die verschiedene inhaltliche und gestalterische Positionen nebeneinander präsentierte und verdeutlichte. Komplettiert wurde die Ausstellung durch zwei aktive Stationen, eine kleine Bibliothek mit Zirkusliteratur und eine Selfie-Ecke mit diversen Requisiten zum Kostümieren.

